



Die auch bei Schwarzlicht erstrahlende Kunst von Carsten Bergner in der Starkower Backsteinscheune sprach auch Andreas Dannecker (vorn) und Daniel Kurtz aus Berlin sehr an.

Fotos (2): Uwe Roßner

Kunst brilliert im Schwarzlicht

Vereinscafé in der Backsteinscheune mit der Vernissage eröffnet.
Der Starkower Carsten Bergner malt „die Welt hinter der Welt“.

Von Uwe Roßner

Starkow – Zur guten Tradition gehört es, den Start des Vereinscafébetriebs in der Starkower Backsteinscheune mit einer Vernissage

zu verbinden. „Heute ist für uns ein besonderer Tag“, sagte Cornelia von Uckro. Die Stellvertretende Vorsitzende von „Backstein, Geist und Garten“ wies die aus Bremen, Schwerin und Vorpommern-Rü-

gen angereisten Gäste auch auf die zehnte Saison hin. „Diese eröffnen wir zum Baublütenfest Anfang Mai“, fügte sie hinzu.

Mit Carsten Bergner trat dabei jemand aus der Mitte des Vereins heraus und stellte sich erstmals mit einer öffentlichen Schau sein malerisches Werk vor. „Was er bisher in aller Stille gemacht hat, ist jetzt sichtbar. Bislang hat er sich sehr für den Verein und die Kultur in der Region eingesetzt“, äußerte Cornelia von Uckro und ergänzte: „Wir hoffen, dass diese Schau für ihn ein Startpunkt ist.“ Die Laudatio auf den in Starkow beheimateten Künstler hielt Erika Rauschnig. „Carsten Bergner ist ein malender Chronist unserer durch Funkwellen und Genmanipulation veränderten Welt“, so die heute in Osnabrück lebende Malerin und Lyrikerin. „Er nimmt den Zauberstift der Farben aus seinem Kopf und malt uns die Welt hinter der Welt.“ Das Besondere der Ausstellung sei, sie ist eine Lichtin-

stallation. „So etwas habe ich noch nie gesehen“, so die aus Vorpommern-Rügen stammende Kokoschka-Schülerin.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher, die abends vom Osterfeuer kommend sich noch einmal die Präsentation ansahen. Die aus Mischtechnik angefertigten und auch mehrteilig angelegten Werke erstrahlten im Schwarzlicht mit neuer Leuchtkraft und einer wiederum anderen Tiefe. „Wir sind sehr beeindruckt“, gestand Andreas Dannecker aus Berlin, der zusammen mit Freunden Ostern in Starkow verbrachte. „Die Bilder sind klasse.

●● Die Bilder sind klasse. Sie sind tiefgründig und man kann sich in ihnen versenken.“

Besucher Daniel Kurtz

Sie sind tiefgründig und man kann sich in ihnen versenken. Es ist keine Schönheitskunst“, meinte sein Bekannter Daniel Kurtz. Ihre Faszination erhielt zudem noch Gewicht, weil beide erst kürzlich im Museum of Modern Art in New York waren und in Starkow etwas unmittelbar Ansprechendes für sich fanden.



Die in Osnabrück lebende Künstlerin und Lyrikerin Erika Rauschnig hielt am Ostersonntag die Laudatio für Carsten Bergners Ausstellung „Malerische Gespräche – Gegenwart und Zukunft“ in der Starkower Backsteinscheune.